

Inhaltsübersicht

Vorwort

XI

Erstes Kapitel:

Das Denkmal der unbekannten Proletarierin. 1

Der Sockel des Monuments: Einkommensverhältnisse 1. — Wohnungsverhältnisse 3. — Ernährung 5. — Alkoholismus 6. — Kinderarbeit 6. — Kinderarbeit in Haushalt und Landwirtschaft 8. — In der Heimindustrie 9. — Geistige und kulturelle Primitivität 10. — Bekleidungs Zustände 11. — Kindersterben und frühe Sterblichkeit 12. — Die Nutznießer des Elends 13.

Die Denkmalfigur: Die Absicht 14. — Weiterlernen! 14. — Auflehnung 15. — Die Erweckung 16. — Als Frau mittun 18. — Heldinnen 19. — Pflichterfüllung 20. — Treue Parteiarbeit 21. — Menschwerdung 22.

Zweites Kapitel:

Rückblick auf das alte Oesterreich. 23

Die Dynastie 23. — Die Stände und Nationen, Kirche, Heer und Bürokratie 23. — Erwachen des nationalen und des Klassenbewußtseins 24. — Das »Sturmjahr« 25. — Gegenrevolution des »Nachmärz« 26. — Die Herrschaft der Deutsch-Liberalen 27. — Die Aera Taaffe 28. — Nationaler Hader und Vergiftung des Staatskörpers 29.

Drittes Kapitel:

Die Anfänge des österreichischen Sozialismus. 31

Rückständigkeit von Industrie und Arbeiterschaft um 1840 31. — Wutausbrüche und Streiks 32. — Während des Sturmjahrs 33. — Im Nachmärz 34. — Erste Regungen einer klassenbewußten Arbeiterbewegung 35. — Das Vereinsgesetz vom Jahre 1867 und das Koalitions gesetz von 1870 35. — »Selbsthilfler« und »Staats-

hilfler« 36. — Ausbreitung der Lassalleaner 36. — Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung 39. — Die Hochkonjunktur nach 1866 und ihre Auswirkung auf die Arbeiterschaft 40. — Der Streit Scheu—Oberwinder 41. — Versuche der Zusammenfassung 42. — Reichenberg als Parteizentrum 43. — Wirtschaftliche Depression der Achtzigerjahre 43. — »Radikale« und »Gemäßigte« 44. — Der Ausnahmezustand 45. — Sozialpolitische Verbesserungen 45. — Viktor Adler und Hainfeld 46. — Besonderheiten der sudetendeutschen Entwicklung 47.

Viertes Kapitel:

Von der Frauenbewegung überhaupt. 50

Der Kapitalismus als Erwecker 50. — Wirkung auf die Frauenseele 51. — Vorläuferinnen 51. — Die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen 52. — Frauen- und Kinderausbeutung durch den Frühindustrialismus 53. Wirkungen auf die Arbeiterschaft 55. — Organisationsversuche von bürgerlicher und sozialistischer Seite 56. — Selbstorganisation der Arbeiterinnen 58. — Bebels »Frau« 59. — Klärung innerhalb der Internationale 60. — Trennung der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegung 60.

Fünftes Kapitel:

Frauenarbeit hierzulande um 1890. 62

Die Frauen in der Landwirtschaft: Allgemeines 62. — Selbständige 63. — Dienstmägde 64. — Völlige Atomisierung 65.

Die Frauen in der Heimarbeit: Begriff und Schicksal der Heimarbeit 65. — Wechsel der Beschäftigung 67. — Heimweber 68. — Häusliche Kleinindustrien 70. — Handschuhnäherinnen 72. — Posamentenerzeugung 73. — Handstickerei 73. — Spitzenklöpplerinnen 74. — Ihre Zahl 76. — Ihre Lage 76.

Zwischen Heim- und Werkstättenindustrie: Die Gablonzer Glaskurzwaren 77. — Organisationsversuche 78. — Frauen im besonderen 79. — Beim Similiseur und in der Schleifmühle 80. — Die Haida-Steinschöner Hohlglaswaren 82.

Fabrikarbeit: Porzellan- und Majolikaindustrie 84. — Mechanisierung des Arbeitsprozesses 85. — Staubplage 85. — Brennhausarbeit 86. — Löhne 87. — Frauenanteil in der Textilindustrie 88. — Bild eines

Ausbeuterbetriebes 89. — Abnützung der Frauen in den Fabriken 90. — Gesundheitliche Gefahren 91. — Tabakfabriken 93. — Der Fiskus als Brotgeber 94. — Papierfabrikation, Bergwerk, Steinarbeit usw. 95.

In Kleingewerbe und Haushalt: Dienstboten, Lehrmädchen, Gehilfinnen 95. — Hausfrauen 97.

Sechstes Kapitel:

Das Erwachen. Vorkämpferinnen. 98

Das Erwachen: Ansatzmöglichkeiten 98. — Fabriksarbeiterinnen als erste Sozialistinnen 98. — Einzelgängerinnen 99. — Hemmungen auf der Frauenseite 101. — Auf der Männerseite 102.

Vorkämpferinnen: Anna Altmann 103. — Marie Sponer 105. — Aurelia Roth 106. — Sophie Jobst 107. Von der »vorgeschichtlichen« zur »geschichtlichen« Zeit 109.

Siebentes Kapitel:

Oesterreich und die Sozialdemokratie in den Neunzigerjahren 111

Oesterreich: Wirtschaftliche Voraussetzungen der Epoche im allgemeinen 111. — In Oesterreich 112. — Soziale Folgeerscheinungen 112. — Neue politische Parteien 113. — Von Taaffe zu Koerber 114.

Die Sozialdemokratie: Allgemeinstimmung 116. — Massenaktionen und Streiks 116. — Maifeiern 117. — Erster Wahlrechtskampf 118. — Badenis fünfte Kurie 120. — Sozialpolitische Forderungen 121. — Wachstum der Partei 122. — Organisatorische Maßnahmen 123. — Das Vertrauensmännersystem 124. — Gewerkschaften 125. — Nationale Sektionierung 126. — Das Brünner Programm 128. — Revolutionsbegriff und Gesetz der Epoche 129.

Achtes Kapitel:

Von der Gründung der Arbeiterinnenzeitung bis zur ersten Frauenreichskonferenz: 1892—1898. 132

Begründung und Aufbau der Arbeiterinnenbewegung: Adelheid Dwořak-Popp 132. — Die Arbeiterinnenzeitung 133. — Schwierigkeiten 134. — Laue und Gegner 134. — Streit um die Arbeiterinnenbewegung 135. — Arbeiterbildungsvereine

und Arbeiterbewegung 137. — Agitationsfahrten 138. — Geist der Lokalvereine 140. — Eine Kindheits-erinnerung 141. — Der gewerkschaftliche Gedanke 142. — Zahlen 143. — Persönlichkeit und Bewegung 144. Die Arbeiterinnenbewegung in den Sudetenländern: Der Brünner Arbeiterinnenbildungsverein 145. — Der Reichenberger Verein 147. — Frauengruppe Bensen 148. — Individuelle Teilnahme an Partei und Gewerkschaften 148. — Westböhmen und seine Erweckerinnen 149. — Nordwestböhmen 151. — Ost- und Südböhmen 153. — Nord- und Ostmähren 154. — Westschlesien mit Wigstadt 155. Suche nach neuen Organisationsformen: Notwendigkeit und Widerstände 157. — Erste Frauenreichskonferenz 158.

Neuntes Kapitel:

Innerer Zerfall der Halbsburgermonarchie. 1899—1914. 160

Voraussetzungen: Industrialisierung 160. — Verschärfung der nationalen und Klassengegensätze 161. Anteil der Dynastie und ihres bürokratisch-militärischen Apparates: Was nottat 162. — Mangelnde Einsicht 162. — Folgen der Badenschen Sprachenverordnungen 163. — Nachgiebigkeit gegen die magyarischen Oligarchen 164. — Spiel mit dem allgemeinen Wahlrecht 165. — Eroberung des Wahlrechts. Volksparlament 166. — Außenpolitische Provokationen 167. — Auswirkungen im Innern 168. — Bei den Südslawen 169. — Bei den Tschechen 169. — Bei den Schwarzwelben 170. — Bei der magyarischen Gentry 171. — Der Juli 1914 171. Anteil der Kapitalismagnaten: Patriotismus und Geschäft 172. — Unternehmerorganisationen 172. — Dunkle Wege 173. — Verfall der politischen Moral, Klassenjustiz 174. — Das Teuerungsverbrechen 177. — Die Sozialdemokratie als einzige Gegenkraft 179.

Zehntes Kapitel:

Die Sozialdemokratie und der Staat. Ausbau der Massenpartei. 180

Wahlrechtskampf und allgemeine Wahlen 180.

Auseinandersetzung der Partei mit den Staatsproblemen 182. — Nationalitätenfrage und staatsrechtliche Erneuerung 183. — Separatismus und Zentralismus 184. — Sozialpolitisches 185. — Sozialversicherung 187. — Teuerung 188. — Militarismus und Kriegsgefahr 190.

Das Massenheer und sein Ausbau: Das Wachstum in Ziffern 192. — Organisatorische Maßnahmen 193. — Auswirkungen im ganzen sudetendeutschen Gebiet 195. — In Böhmen 196. — In Mähren 198. — In Schlesien 199. — Neue Betätigungsformen: Konsumgenossenschaften 200. — Bildungsarbeit 201. — Erziehung der heranwachsenden Generation 203. — Arbeiterinnenbewegung 205.

Elftes Kapitel:

Durchorganisierung der Arbeiterinnenbewegung. 206

Von der ersten zur zweiten Reichskonferenz: Die Aufgabe 206. — Führende Persönlichkeiten 206. — Voraussetzungen und Schwierigkeiten des Kampfes 207. — Organisatorisches Leben. Arbeiterinnenkonferenzen im Sudetengebiet 209. — Anderweitige organisatorische Leistungen 212. — Politische und organisatorische Forderungen der Frauen 212. — Der Rückschlag nach Jahrhundertbeginn 213. — Der Tatbestand 214. — Die Gründe 216.

Von der zweiten zur dritten Reichskonferenz: Gewerkschaftliches und politisches Wollen. Die Beschlüsse der Konferenz 217. — Erholung, gewerkschaftliches Wachstum 219. — Geringe Vereinsbildung 222. — Der Umschwung auf dem Parteitag 1907 223. — Die freie politische Frauenorganisation 224. — Ihre Bedeutung für die Sudetenländer 225.

Von der dritten Reichskonferenz bis zum Weltkrieg: Die Konferenz und ihre prinzipiellen Forderungen 225. — Parlamentarische Bemühungen 226. — Wachstum nach außen und innen 227. — Personale Schwierigkeiten beim Ausbau 231. — Ausweitung auf neue Bevölkerungsschichten. Die Frauentage 232.

Entwicklung in den Sudetenländern seit 1908. Zahlen und organisatorische Maßnahmen 234. — Böhmen mit Aussig und Bodenbach 236. — Teplitz-Saaz 237. — Nordwestliches und nördliches Böhmen. Reichenberg 239. — Ost-, Süd- und West-

böhmen 241. — Mähren. Die organisatorischen Voraussetzungen 242. — Die organisatorischen Leistungen 243. — Schlesien 245. — Rückblick und Ausblick 246.

Beilagen :

248

1. Anteil der Frauen an der österreichischen Gewerkschaftsorganisation 248.
2. Die Frauen in den österreichischen Fachorganisationen 249.
3. Stand der politischen Organisationen und ihrer Mitglieder 1910—1913 250.